

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Gebet- und Religions-Büchlein für die erste israelitische Jugend**

**Rothschild**

**Breslau, 1879**

II. Abend-Gebete

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4927**

II.

Abend-Gebete.

---

1.

Für diesen Tag auch dank' ich Dir,  
Mein lieber Gott mit Freuden,  
Denn viel des Guten gabst Du mir  
Und schütztest mich vor Leiden.  
Wenn nun nach dieser langen Nacht  
Am frühen Morgen ich erwacht:  
Dann singe ich Dir wieder  
Voll Freude neue Lieder.  
Nun woll' mir Deine Gnad' zulenten,  
Woll', Gott, mir gute Ruhe schenken. Amen!

2.

Fern von Kummer  
Find' ich Schlummer;  
Keine Schrecken  
Mich erwecken,  
Wenn ich zu Dir erst bete:  
Ich bitte Dich:  
Beschütze mich,  
O Vater, in dieser Nacht;

Laß unverletzt  
Mich schlafen jetzt,  
Bis wieder mein Aug' erwacht.  
Amen!

3.

**Schutz.**

Wieder ist es Nacht geworden. Die Sonne ist untergegangen, und es ist jetzt dunkel. Wer wird mich schützen, wenn Gefahren mich umgeben? Ich schlafe und kann nicht um Hilfe rufen, wenn Gefahr mir naht, und bin auch zu schwach, um ihr zu wehren. Du aber, o Gott, schläfst und schlummerst nicht; Du bist auch stark genug, mir zu helfen. Bist Du, mein Gott, bei mir, so fürchte ich nichts. Amen!

Wenn die Kinder schlafen ein,  
Wachen auf die Sterne,  
Und es steigen Englein  
Nieder aus der Ferne,  
Halten auch die ganze Nacht  
Bei den frommen Kindern Wacht. Amen!

4.

**Gute Vorsätze.**

Im Gedanken an Dich, o Gott, lege ich mich nieder, unter Deinem Schutze bin ich gesichert in dunkler Nacht, mir geschieht nichts Böses. Aber, o Gott, Du wendest Deinen Schutz nur den guten und frommen Kindern zu. Darum sei es mein Vorsatz und Streben, in Allem nach

Deinem Willen zu leben, Gutes zu thun und Böses zu meiden. Deine Engel, o allgütiger Gott, werden mich dann schützen und zum frohen Leben werde ich durch Deine Gnade und Liebe wieder erwachen, der guten Vorsätze voll für das neue Tagewerk, welches Du segnen mögest. Amen!

- a. Ich schlafe sanft in dieser Nacht,  
Dein Auge, Gott, mich ja bewacht. Amen!
- b. O welch ein unschätzbares Gut  
Ist, Gott, ein gut Gewissen!  
Wenn ich dies hab', dann hab ich Muth,  
So And're zagen müssen.  
Es zittert meine Seel' dann nicht,  
Mich schreckt nicht Tod und nicht Gericht, —  
Ich hab', Gott, Dich zum Freunde. Amen!
- c. Ein reines Herz gib mir, o Gott,  
Das stets sich hält an Dein Gebot.  
Denn fester Sinn, ein frei Gewissen —  
Sie sind das beste Ruhelassen.  
So hab ich stets auch frohen Muth,  
Ich schlafe, Gott, dann immer gut. Amen!

5.

**Vergänglichkeit.**

Schon wieder ist ein Tag vorüber. An jedem Tage meines Lebens aber muß ich mich fragen: Was habe ich vollbracht, was erreicht? Dies sind nicht Fragen, welche erst am Ende des Lebens ich mir vorzulegen habe, sondern ich muß jeden Tag meines Lebens als dessen mögliches Ende

betrachten. Denn Nichts läßt sich mit Einemmale, sondern Alles nur allmählich vollenden und erreichen. Mit jedem Tage muß ich daher dem Ziele meines Lebens näher zu kommen suchen. Nicht bloß im Wissen, auch in Tugenden muß ich vollkommener, wie an Kenntnissen, so auch an guten Sitten muß ich reicher werden. Dies ist mein Streben, dazu hilf mir, o Gott! Was ich versäumt und verfehlt habe, verzeih; wenn gute Lehren ich nicht befolgt habe, bösen Eingebungen oder Beispielen ich gefolgt bin, Unrecht und Sünde ich verübt habe, vergib es mir, barmherziger Gott! Sünden sollen keine Scheidewand mehr bilden zwischen Dir und mir; o himmlischer Vater, wende darum Dein Antlitz mir wieder zu und sei mir gnädig; Amen!

a. Hab' ich den Tag verlebt in guten Werken,  
Durch Deine Gnad' wird süßer Schlaf mich stärken.  
Amen!

b. Auch diesen Tag hab' ich verbracht;  
Wie doch die Tage fliegen!  
Und jetzt ist wieder stille Nacht,  
Sie wird in Schlaf mich wiegen.  
Es leuchtet nicht der Sonne Licht,  
Es strahlt der Sterne Schein.  
Wer nur gethan hat seine Pflicht,  
Dem, Vater, schenkest Du  
Verdiente, süße Ruh'; —  
Laß mich auch schlafen ein! Amen!

6.

**Neue.**

Wieder habe ich einen Tag verlebt, o lieber Gott! dafür will ich Dir danken, ehe ich mich zur Ruhe lege, und mich fragen, ob und wie ich ihn genützt habe: ob ich weiser und besser geworden bin, ob mein Wissen und meine Erfahrungen sich gemehrt haben, und ob der Schatz meiner Tugenden zugenommen hat. Wie freue ich mich, daß ich im Kreise meiner Eltern und Verwandten lebe und lerne! Erhalte sie mir, o guter Gott, daß ich noch lange ihre Liebe und Wohlthaten genieße und auf ihren Rath, auf ihre Hand und Leitung mich stützen kann. Ich bin noch so jung an Jahren und so schwach an Kraft, da ist es schwer, stets das Rechte zu wählen, das Gute zu thun und das Böse zu meiden; da ist es leicht, vom rechten Weg abzuweichen, durch eignen Fehltritt oder durch bösen Rath. O Gott, lehre mich darum die rechten Wege finden und sie gehen! Mit einem solchen Bewußtsein, des bin ich sicher, schlafe ich ruhig, lebe ich glücklich. Amen!

7.

**Gewissen.**

Welche Wohlthat, o Gott, ist der Schlaf für einen müden Leib. Nicht dem Trägen hast Du diese Wohlthat gegeben; er wälzt sich ruhelos auf dem Bager umher und sucht den Schlaf vergebens, da er ihn nicht findet. Nach vollendeter Tagesarbeit aber, o Gott, und nach streng geübter Pflicht lässest Du mich einen stärkenden und ruhigen

Schlaf genießen. Da schlafe ich ein im Bewußtsein, meine Pflicht gethan zu haben, und mit dem Vorsatze, neue Kraft zu gewinnen für neue Tagesarbeit und fernere Pflichterfüllung. Zu einem ruhigen Schlafe gehört ein ruhiges Herz und ein freies Gewissen. O Herr, wie leicht aber kann das schwache Kind zu Schuld und Sünde kommen! Mein Verstand sagt mir noch nicht das Rechte, und oft verführt auch falsche Lust oder böser Umgang zu Fehl und Unrecht. Da höre ich nicht auf der Eltern Wort, auf der Lehrer Mahnung und falle ab von Deinem Gebote, o Gott. O verzeih mir doch, wenn ich gefehlt, allbarmherziger Vater, und gib mir die Unschuld meines Herzens, die Ruhe meines Gewissens wieder. Laß böse Träume mich nicht schrecken, sündhafte Gedanken mich nicht aufregen, sei Du in Deiner großen Gnade mir Hort und Zuflucht. Wie Du neue Kraft gibst meinen ermüdeten Gliedern, so gib auch neuen Muth meinem beunruhigten Herzen; wie Du den Leib stärkst zu Fleiß und Ausdauer bei der Arbeit, so stärke auch den Sinn zu kräftigem Widerstand gegen Sünde und Versuchung. Amen!

Auch dieser Tag ist nun nicht mehr,  
Er ist vorbei gezogen.  
Der muntern Vögel schönes Heer  
Ist nun zum Schlaf geflogen.  
Auch ich möcht' nun mich schlafen legen  
Zur stillen, ungestörten Ruh',  
Dazu, o Gott, schenk' Deinen Segen,  
Wenn ich, Dein Kind, nichts Böses thu'. Amen!

**Besserung,**

Da stehe ich wieder am Abend eines Tages. Der Tag gleicht dem Leben, die Nacht dem Tode. Wie am andern Morgen ich durch Deine Gnade, o Gott, wieder erwache, so werde ich auch im Tode durch Deine Gnade wieder zum neuen Leben erweckt. Dann muß ich vor Dir, o Gott, Rechenschaft ablegen über mein Leben; ich werde gefragt, ob das Böse ich gemieden, ob das Gute ich gethan habe. Denn Du, o Gott, legest dem Menschen das Leben und den Tod vor und sprichst zu ihm: Nun thu' das Gute und wähle das Leben. Habe ich das Gute gewählt in diesem Leben, so finde ich auch bei Dir, o Gott, im Jenseits das ewige Leben. O wie schnell könnte ein unerwarteter Tod mich ereilen! Nicht daß ich mich fürchte, aber da hätte ich Rede zu stehen über die Handlungen meines Lebens, über die Gesinnungen meines Herzens, ob ich in der Furcht Gottes gelebt, im Gehorsam gegen meine Eltern und Lehrer und in der Liebe aller meiner Mitmenschen; ob ich Niemand gehaßt, Niemand beleidigt, Niemanden Unrecht gethan, gegen Alle aber Gutes, die solches zu thun von mir gefordert haben. Wenn ich daher nun gefehlt und gesündigt hätte, o Gott, so spreche ich aufrichtigen Herzens, die Hand auf die reuevolle Brust legend: ich habe gesündigt und gefehlt, o vergib, verzeih mir, allbarmherziger Vater! Und Du wirfst mir verzeihen und mir Kraft geben



zu einem neuen, bessern Leben, daß ich stets vor Dir stehe  
mit reinen Händen, mit schuldlosem Herzen. Amen!

Sollt' ich Deine Huld verscherzen?

Ein Leben führen voller Schmerzen?

Nein, o Gott, ich leb' in Dir;

Nie fehlt Deine Gnad' dann mir. Amen!

9.

**Gottvertrauen.**

Ehe ich mich niederlege, mein guter Gott, will ich zu  
Dir beten, denn Du warst meine Stütze und Hülfe am  
Tage, Du wirst mir auch Schutz und Beistand sein in der  
Nacht. Du baust den schwachen Vögeln ihr Nest und Ob-  
dach und umgibst es mit Schutz und Wehr; o warum soll-  
test Du Dein schwaches Menschenkind schutz- und wehrlos  
lassen in seinem Haus und Lager? Deine Vatergüte, o  
Gott, und Deine waltende Allmacht erfüllt mich mit festem  
Vertrauen und nie wankender Zuversicht. Du bist mir  
Hoffnung, daß ich ruhig schlafen und froh wieder erwachen  
werde. Ich werde fortleben im Kreise meiner guten El-  
tern und lieben Geschwister — Dir, o Gott, zum Wohl-  
gefallen, den Menschen zur Freude und mir zum Heile.  
Amen!

In Gottes Namen leg' ich mich nieder,

Gesund und froh erwach' ich wieder;

Ich schließe fest die Augen zu

Und schlafe ein zur guten Ruh'. Amen!

10.

**Bekennniß.**

Höre Israel! der ewige Gott ist unser Gott, der ewige Gott ist einzig.

Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit all deiner Kraft. Amen!

---

III.

**Tisch-Gebete.**

---

**A. Vor der Mahlzeit.**

1.

Lieber Gott, ich danke Dir  
Für Alles, was Du reichst mir. Amen!

2.

Was ich, o Vater, brauch' im Leben,  
Wird Deine gute Hand mir geben;  
Dafür sei Dir Preis und Dank. Amen!

3.

Herr, durch Deine Gnade leben wir, durch Deine Güte  
werden wir gespeist. Dein Segen möge Gedeihen geben  
unsrer Speise und unserm Trank. Amen!